

## **Blauzungenkrankheit: Alarmstufe Rot für Tierhalter in Steglitz-Zehlendorf**

Erfahren Sie alles zur aktuellen Lage der Blauzungenkrankheit vom Serotyp 3 in Deutschland. Der Artikel informiert über die Ausbreitung, Symptome, Impfeempfehlungen und wichtige Hinweise für Tierhalter in Berlin und Steglitz-Zehlendorf. Schützen Sie Ihre Schafe, Ziegen und Rinder – lesen Sie jetzt!

In Deutschland breitet sich derzeit die Blauzungenkrankheit rasch aus, was alarmierende Auswirkungen auf die Tierhaltung haben könnte. Alle Bundesländer wurden nun als nicht mehr amtlich frei von dieser gefährlichen Erkrankung erklärt. Auch Berlin ist betroffen, da sich infizierte Bestände im Umkreis von nur 150 Kilometern befinden. Diese Situation zwingt die Verantwortlichen, besondere Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, da das Verbringen empfänglicher Tiere in andere Länder nun entweder untersagt oder nur unter strengen Auflagen erlaubt ist.

Die Blauzungenkrankheit betrifft in erster Linie Wiederkäuer wie Schafe, Rinder und Ziegen. Verursacht durch das Blauzungenvirus (BTV), wird sie von Mücken der Gattung *Culicoides* übertragen. Für Menschen stellt diese Virusinfektion keine Gefahr dar, doch die Symptome bei betroffenen Tieren sind ernst und können schwerwiegende Folgen für die Tierhaltung haben. Zur Zeit sind in Berlin keine konkreten Fälle bekannt, jedoch könnte sich das jederzeit ändern. Es wird daher dringend empfohlen, dass Halter in den Bezirken Schafe, Ziegen oder Rinder besitzen, ihre Tiere aufmerksam beobachten.

# **Symptome und Maßnahmen**

Der vorherrschende Virustyp 3 führt zu einer Vielzahl schwerer Symptome bei den Tieren. Dazu zählen Lahmheit, Fieber, allgemeine Schwäche, verminderte Futter- und Wasseraufnahme, Nasenausfluss und vermehrter Speichelfluss. Besonders alarmierend ist die Tatsache, dass Schafe stark betroffen sind und im schlimmsten Fall an der Krankheit verenden können. Halter werden aufgefordert, bei Anzeichen einer Erkrankung sofort einen Tierarzt zu konsultieren. In Deutschland besteht zudem eine Anzeigepflicht bei der zuständigen Veterinärbehörde, um die Verbreitung zu kontrollieren.

Für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf ist der Fachbereich Veterinär- und Lebensmittelaufsicht des Ordnungsamtes die zuständige Stelle. Um die betroffenen Bestände zu schützen, hat die Bezirksregierung eine Allgemeinverfügung erlassen, die die Impfung der empfänglichen Tiere erlaubt. Dies könnte eine entscheidende Maßnahme sein, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen.

Impfungen gegen den Serotyp 3 des Blauzungenvirus werden vom Friedrich-Loeffler-Institut und der Ständigen Impfkommision Veterinärmedizin (StIKo Vet) empfohlen. Momentan sind allerdings in Deutschland keine spezifischen Impfstoffe zugelassen. Die Bundesregierung hat jedoch für drei Impfstoffe eine Ausnahmegenehmigung erteilt, die den Landwirten helfen könnte, ihre Tiere zu schützen. Die Impfung kann eine wichtige Rolle spielen, um die klinischen Symptome zu reduzieren und die Gesundheit der Herden zu stabilisieren.

## **Impfung und Verantwortlichkeit**

Halter von Rindern und Schafen müssen sich bewusst sein, dass bei klinischen Anzeichen der Blauzungenerkrankung sofort

Maßnahmen zu ergreifen sind. Fragen zur Impfung oder zur Verbringung von Tieren sollten direkt an den Hoftierarzt oder die Veterinär- und Lebensmittelaufsicht gerichtet werden. Die Gesundheit der Tiere liegt in der Verantwortung der Halter, und die rechtzeitige Intervention kann verhindern, dass sich die Krankheit weiter verbreitet.

Die Ausbreitung der Blauzungkrankheit stellt nicht nur eine Herausforderung für die Tierhalter dar, sondern hat auch weitreichende Folgen für die gesamte Tierwirtschaft in Deutschland. Die Vernetzung der Tierhaltung mit internationalen Märkten könnte durch diese Situation erheblich beeinträchtigt werden, was wiederum die Lebensmittelversorgung und die örtliche Wirtschaft beeinflussen könnte. Deshalb ist es von größter Wichtigkeit, die Krankheit ernst zu nehmen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um die Gesundheit der Tiere und die Stabilität der Branche zu sichern.

## **Tierseuchen und Verantwortung**

Die derzeitige Situation verdeutlicht die Bedeutung der Tierseuchenprävention und der schnellen Reaktion der Behörden. In Wasserschutzgebieten, landwirtschaftlichen Betrieben und bei Tierhaltern gewinnt die Überwachung und Prävention von Krankheiten wie der Blauzungkrankheit an Dringlichkeit. Nur durch gemeinsames Handeln können die Beteiligten dazu beitragen, die Ausbreitung von Infektionen zu minimieren und das Wohl der Tiere sowie die landwirtschaftliche Existenz zu schützen.

## **Ursachen und Verbreitung der Blauzungkrankheit**

Die Blauzungkrankheit, die durch das Bluetongue-Virus verursacht wird, hat sich in Europa in den letzten Jahrzehnten

immer wieder ausgebreitet. Ursachen für die Ausbreitung sind unter anderem der Klimawandel, der die Lebensbedingungen für die Überträger, die Culicoides-Mücken, günstig beeinflusst. An wärmeren Orten können sich die Mücken schneller entwickeln und ihre Population vermehrt boomen. Dies führt zu einer höheren Wahrscheinlichkeit der Virustransmission zwischen Tieren.

Die Übertragung erfolgt nicht nur innerhalb von Herden, sondern auch durch die Wanderung von Mücken oder den Transport von infizierten Tieren. Die Europäische Union hat Maßnahmen ergriffen, um die Ausbreitung der Blauzungenkrankheit zu kontrollieren und den Tierbestand zu schützen. Dazu gehört die Vigilanz gegenüber Ausbrüchen und das Monitoring in betroffenen Gebieten.

## **Maßnahmen zur Bekämpfung**

Neben der Impfung gibt es weitere präventive Maßnahmen zur Bekämpfung der Blauzungenkrankheit. Zu den empfohlenen Praktiken gehören die Reduzierung von Stechmückenpopulationen durch geeignete Maßnahmen wie Larva, das Schließen von Ställen oder das Anbringen von Mückenschutznetzen. Außerdem sollten Tiere bei mangelndem Unterschlupf während der Mückenaktivität in den Abendstunden ins Trockene gebracht werden.

Landwirte sind ausgewogen gefragt, ihre Tiere regelmäßig zu kontrollieren und im Bedarfsfall unverzüglich die Veterinärbehörden zu informieren. Auf diese Weise kann eine schnelle Reaktion auf Ausbrüche ermöglicht werden, die entscheidend für die Tiergesundheit sowie die wirtschaftliche Stabilität der Betriebe ist.

## **Aktuelle Empfehlungen der Behörden**

Die Veterinärbehörden raten zu regelmässigen Kontrollen der Tiere und empfehlen, dass Tierhalter eine enge Zusammenarbeit mit Tierärzten pflegen. Dabei sollte die Möglichkeit der Impfung gegen BTV-3 weiterhin wahrgenommen werden, insbesondere in Gebieten mit hohem Risiko.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**